Personalien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **33 (1891)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Art. VI. Das gegenwärtige Uebereinkommen soll am 1. März 1891 in Kraft treten und während der hierauf folgenden zwei Jahre in Geltung bleiben. Falls keiner der vertragenden Theile 12 Monate vor Ablauf der bezeichneten Periode seine Absicht, die Geltung dieses Uebereinkommens aufhören zu lassen, kundgegeben haben sollte, wird dasselbe bis zum Ablaufe eines Jahres vom Tage ab in Wirksamkeit bleiben, an welchem der eine oder der andere der vertragenden Theile es gekündigt haben wird.

Art. VII. Die Ratificationen des gegenwärtigen Uebereinkommens sollen sobald als möglich, spätestens aber am 28. Februar 1891, in Wien ausgewechselt werden.

Zu Urkund dessen haben die beiderseitigten Bevollmächtigten das Uebereinkommen in doppelter Ausfertigung unterzeichnet und ihre Siegel beigedrückt.

So geschehen zu Wien, am 5. Dezember 1890.

(Unterschriften.)

Personalien.

Hans Herzog. † Ein Fachgenosse, welcher sich in hervorragender Stellung befand, ist uns in der Person von Hans Herzog durch den Tod entrissen worden. Im Jahre 1828 in Langenthal geboren, besuchte er daselbst die Schulen, studirte später Thierheilkunde in Bern und practizirte zuerst im Val de Travers, nachher in Wangen an der Aare. Früh schon war er jedoch nach Langenthal zurückgekehrt, wo er sich zuerst ebenfalls dem thierärztlichen Berufe widmete. Allgemein beliebt, zeichneten ihn seine Mitbürger nach und nach mit verschiedenen Aemtern aus, und so brachten es die Verhältnisse mit sich, dass er allmählig die Praxis aufgab, um sich der Verwaltung seiner geliebten Heimatgemeinde ganz und

gar zu widmen. In der Stellung eines Gemeindepräsidenten verbrachte er die fünf und zwanzig letzten Jahre seines Lebens, bei jeder Wiederwahl durch das Zutrauen der Stimmenden in seinem Amte neu bestätigt. Uneigennützigkeit und Herzensgüte gehörten zu den hervorragensten Eigenschaften seines Wesens, und sie veranlassten ihn, nebst der Wahrnehmung anderer Gemeindeinteressen, auch der Armenpflege in besonderer Weise seine Aufmerksamkeit zu widmen. Er wurde allgemein als der Vater der Gemeinde betrachtet und an dieser grossen Familie hing er mit inniger Liebe. Verheirathet war er nicht, sondern er lebte in traulichem Heim mit seiner Mutter und zwei Brüdern, die freilich alle ihm im Tode vorausgegangen waren.

Längere Zeit hindurch und bis vor wenig Jahren war er Präsident der kantonalen thierärztlichen Gesellschaft, Mitglied des Sanitätsrathes und Vertreter der Veterinärmedicin in andern Behörden, so dass er mit unserm Fache stetsfort innige Fühlung behielt. In der militärischen Hierarchie stieg er bis zum Veterinär-Major. Er war auch lange Zeit hindurch Mitglied des grossen Rathes und einige der wichtigsten Commissionen dieser Behörde und überall schätzte man seine Mitwirkung sehr hoch.

Seit zwei Jahren hatte sich sein Befinden zusehends verschlimmert, doch war er selbst in der letzten Zeit nicht ans Bett gefesselt, so dass ihm die Qualen eines beschwerlichen Krankenlagers erspart blieben. Der Tod erreichte ihn am 24. Januar d. J.

Die grossartige Leichenfeier bekundete die Wichtigkeit des Verlustes, welchen die Gemeinde erlitten hatte. Dem Sarge voraus schritten ein Musikkorps und die Feuerwehr; hinter demselben folgten die Abordnung der Regierung, die Behörden der Gemeinde, ausserdem die Vertreter des kantonalen thierärztlichen Vereines und der Thierarzneischule in Bern und eine sehr grosse Zahl von Gemeindegenossen schloss den imposanten Zug. In der Kirche trug der Männerchor

zwei Lieder vor und Herr Pfarrer Blaser hielt eine Ansprache, in welcher er die Verdienste von Herzog um das weitere und engere Vaterland in gebührender Weise hervorhob. Dem strebsamen Kollegen und lauteren Charakter bewahren wir das beste Andenken!

Todesfälle. Professor Julius Sussdorf ist im Alter von 68 Jahren nach 40-jähriger Wirksamkeit als Lehrer der Chemie und Physik an der Dresdener thierärztlichen Hochschule an den Folgen eines zweiten Influenza-Anfalles am 12. Juli 1890 gestorben.

Am 13. Oktober 1890 ist in Frankreich der Nestor der Thierärzte, Hr. Renaudin, im Alter von 105 Jahren, 9 Monaten und 7 Tagen verschieden. Er hatte unter dem ersten Kaiserreiche an den Schlachten von Jena, Eilau, Friedland und Waterloo theilgenommen.

Am 10. November 1890 starb zu Auxerre im Alter von 57 Jahren Th. Violet, Professor der chirurgischen Pathologie, des Operationskurses, des Hufbeschlages und der internen Klinik an der Thierarzneischule zu Lyon. Violet war ein unermüdlicher Arbeiter. Er war Mitarbeiter des Chauveauschen Lehrbuches der Anatomie der Hausthiere, sehr tüchtiger Mitarbeiter der zweiten Auflage des gediegenen Handbuches der thierärztlichen Geburtshilfe von Saint-Cyr. Er schrieb nebstdem zahlreiche Abhandlungen über Gegenstände der gerichtlichen Thierheilkunde, der Pathologie, der Geburtshilfe, Thierkunde und Teratologie. Violet war ein ausgezeichneter Kliniker und gewandter Operator. Die Lyoner Thierarzneischule hat in dem Hinscheide Violets in jeder Beziehung einen schweren Verlust erlitten.

Auszeichnungen. — Professor Karl Müller an der kgl. thierärztlichen Hochschule in Berlin wurde zum geheimen Regierungsrath ernannt.

Der Kaiser von Oesterreich-Ungarn hat dem Bezirksthierarzt Alois Koch in Wien, Redaktor der „Oesterreichische Monatsschrift für Thierheilkunde“ und Herausgeber der „Encyklopädie der gesammten Thierheilkunde und Thierzucht“ das goldene Verdienstkreuz verliehen.

Den Lehrern an der thierärztlichen Hochschule zu Hannover, J. Tereg und Dr. C. Arnold, wurde das Prädikat „Professor“ verliehen.

Professor Friedberger an der thierärztlichen Hochschule in München wurde von der dortigen medizinischen Fakultät zum Doktor der Medizin honoris causa ernannt.

Die Exposition der Redaktion der „Monatsschrift des Vereines der Thierärzte in Oesterreich“ wurde auf der land- und forstwirthschaftlichen Ausstellung in Wien (1890) mit der Bronze-Medaille prämiirt.

An derselben Ausstellung wurde der niederösterreichische Landesbezirksthierarzt Franz Wildner in Amstetten für seine gut besorgte, grosse Rauschbrandkarte Niederösterreichs mit der silbernen Gesellschaftsmedaille, und Friedrich Eichenberger, Hufbeschlaglehrer an der Berner Thierarzneischule, für seine reiche Ausstellung von Hufeisen mit der goldenen Staatsmedaille prämiirt.

Ernennungen. An der Thierarzneischule in Wien wurden der Dozent Dr. Schindelka und der Assistent Dr. Latschenberger zu ausserordentlichen Professoren ernannt.

Am 1. Februar wurde in Baselland Thierarzt *Suter* von Liestal zum Nationalrath gewählt. Wir gratulieren unserm Kollegen von Herzen zu dieser *hohen* Ehre!

Diesem Heft liegt ein Prospekt bei von Paul Parey in Berlin SW. über Ellenberger, Handbuch der vergleichenden Histologie und Physiologie der Haussäugethiere.